



←
 „Petra with Miss Lebanon 1972“, Gemmayze,
 Beirut, Lebanon, 2022 (wall art by Brady Black)



Rania Matar

Ich fotografiere meine Protagonistinnen, wie ich – eine Frau und Mutter – sie sehe: lebendig, charismatisch und durch eine Linse, die den objektifizierenden Blick hinterfragt“, bekundet Rania Matar.

Das Fotografinnen-Porträt in AURUM 999,9 zeigt Auszüge aus zwei von Matars imposantesten Projekten: „Fifty Years Later: Where Do I Go?“ (2020 – present) und „SHE“ (2017 – 2022). Ersteres fokussiert sich auf ihren Geburtsort. 2025 jährt sich der Beginn des Libanesischen Bürgerkriegs zum fünfzigsten Mal, und Matar stellt die Frage, was sich seitdem geändert hat. In den vergangenen Jahren ist die Situation im Libanon eskaliert. Nach Jahren des Bürgerkriegs, zahlreichen Konflikten, Korruption, Protesten und Lockdowns stürzte die verheerende Explosion am Beiruter Hafen das Land weiter in einen ökonomischen und gesellschaftlichen Abgrund. Die Zerstörung bietet in Matars Fotos lediglich die Kulisse. Vielmehr legt sie ihren Fokus auf die Frauen, die mit ihrer unverwundlichen Stärke, ihrer Kreativität und ihrer Würde den Wiederaufbau vorantreiben. Matars zweites Projekt „SHE“ behandelt weibliche Adoleszenz, sowohl in den USA als auch im Nahen Osten. Das Hauptaugenmerk der Fotografin liegt hierbei stets darauf, die unverblühte Schönheit und die Individualität widerzuspiegeln, die den Erlebniswelten ihrer Models zugrunde liegen. Seien es Alter, Körperlichkeit, kulturelle Konventionen oder die Schranken des kruden Alltags – nichts entgeht Matars wachsamem Auge.

Geboren und aufgewachsen im Libanon, zog Matar 1984 in die Vereinigten Staaten. Nicht verwunderlich also, dass im Zentrum ihrer Arbeiten eine interkulturelle Sichtweise steht. Ihre Werke wurden weltweit ausgestellt, unter anderem im Museum of Fine Arts, Boston, im National Museum of Women in the Arts, Washington, und im Institut du Monde Arabe, Paris. Neben Auszeichnungen wie der Guggenheim Fellowship, dem Mellon Foundation artist-in-residency grant und dem Griffin Museum of Photography Legacy Award ist Rania Matar derzeit eine der Gewinnerinnen des Leica Oskar Barnack Award 2023. Bis 14. Februar 2024 ist ein Auszug ihrer Arbeiten im Ernst Leitz Museum in Wetzlar zu sehen.

raniamatar.com

Redaktion: Bernhard Musil, Fotos: Rania Matar, Porträtfoto: Helena Gressens



←
„Leen“,
Kfarchouba,
Lebanon,
2023

←←
„Lea at La
Maison Rose“,
Beirut,
Lebanon,
2019



←
„Rianna (Venus)“,
Bhamdoun,
Lebanon,
2022

←←
„Rhea S“,
Piccadilly Theatre,
Beirut,
Lebanon, 2021



←
„Yasmina,
دوق (strength)“,
Beirut, Lebanon,
2021

←←
„Fawzia
(with her mother's
pink scarf)“,
Bhamdoun,
Lebanon,
2022



„Rianna“, Chartoun, Lebanon, 2022



←
„Wafaa and Sanaa“,
Burj El Barajneh
Refugee Camp,
Beirut, Lebanon,
2017

←←
„Aya (Dancing)“,
Beirut,
Lebanon,
2022
(wall art by Nab)



„Wara“, Cairo, Egypt, 2019

→
„Ciearra“,
Winston-Salem,
North Carolina,
2018



→→
„Rianna“,
Nahr Ibrahim,
Lebanon,
2023



→
„Tara
[In the Flowers]“,
Bekaataat Kanaan,
Lebanon,
2022



→→
„Kefa“,
Gambier,
Ohio,
2018





„Alae“, Ramlet Al Bayda, Beirut, Lebanon, 2020